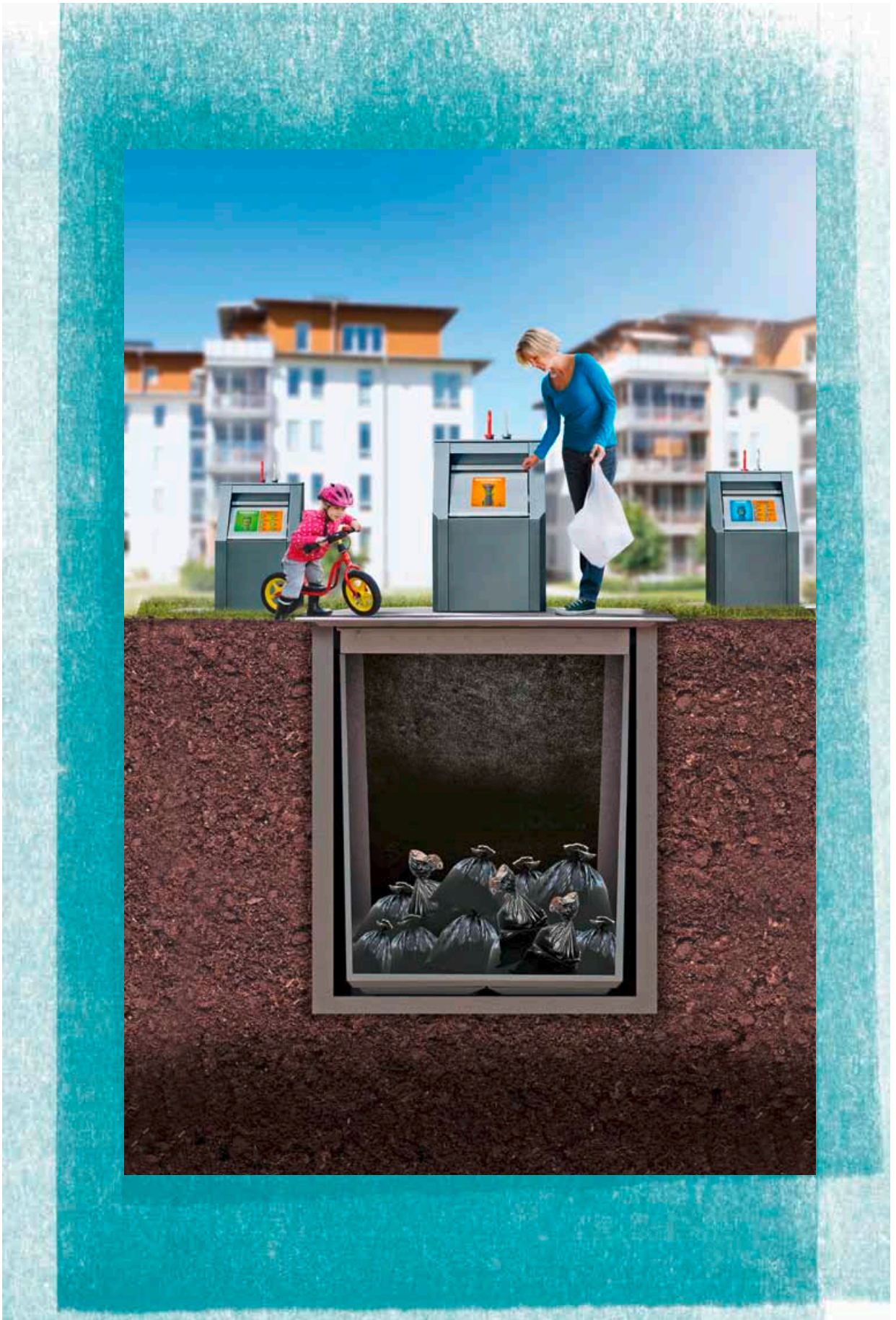




STADTREINIGUNG HAMBURG

DATEN UND FAKTEN 2015



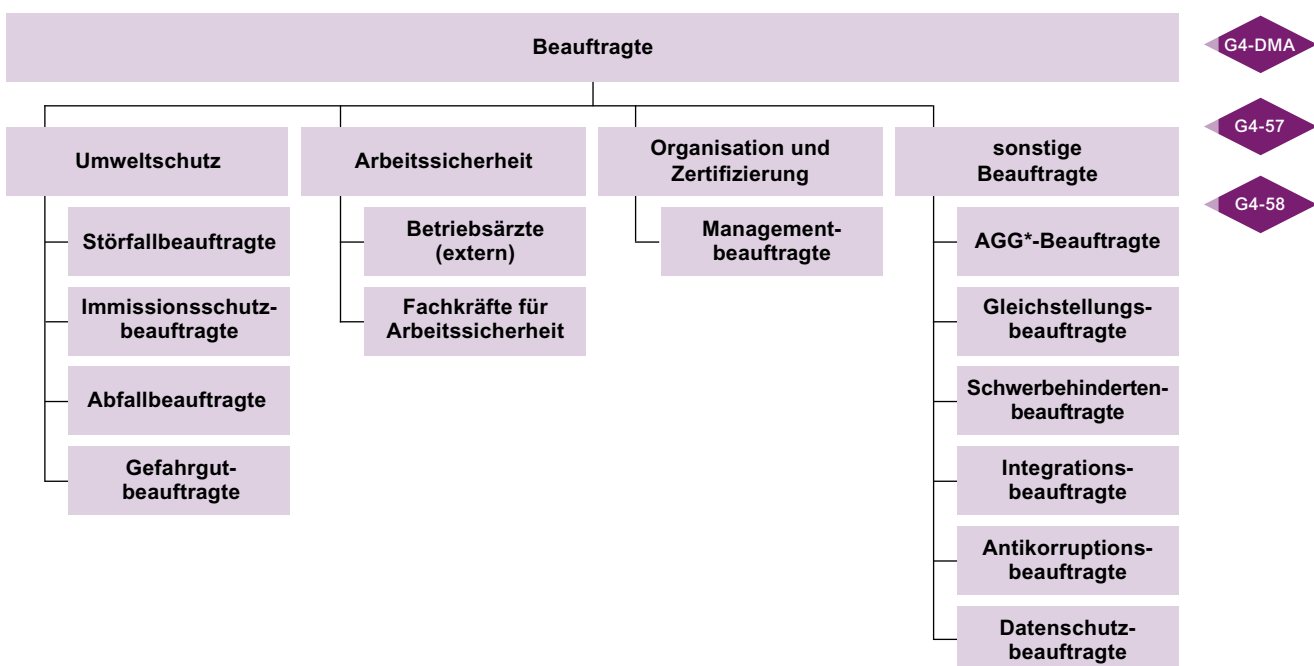


INHALT

Kennzahlen zu Kapitel 2: Nachhaltig wirtschaften	Seite 3
Kennzahlen zu Kapitel 3: Umweltdienstleistungen	Seite 6
Kennzahlen zu Kapitel 4: Betrieblicher Umweltschutz	Seite 16
Kennzahlen zu Kapitel 5: Personal	Seite 22
Grenzen der GRI-Aspekte	Seite 27
Prüfvermerk	Seite 28
GRI-Index – Kurzfassung	Seite 30

KAPITEL 2: NACHHALTIG WIRTSCHAFTEN

ORGANIGRAMM DER BEAUFTRAGTEN



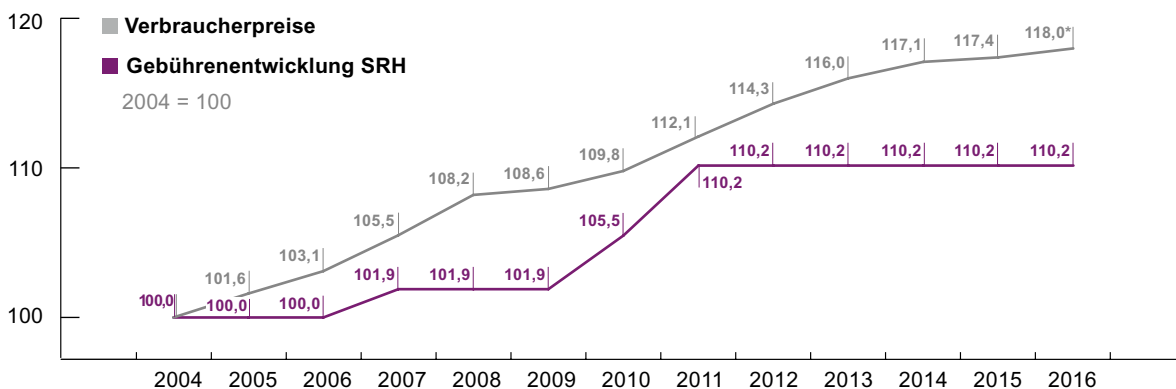
* Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz

UNTERNEHMENS DATEN

	2013	2014	2015
Umsatzerlöse in TEUR	335.819	326.773	332.243
Jahresüberschuss in TEUR	4.724	3.496	2.324
Eigenkapitalquote in %	32,6	32,4	31,1
Spenden in TEUR	105	101	101
Umsatz je Mitarbeiter* in TEUR	133	126	129

* Bezogen auf die Anzahl Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

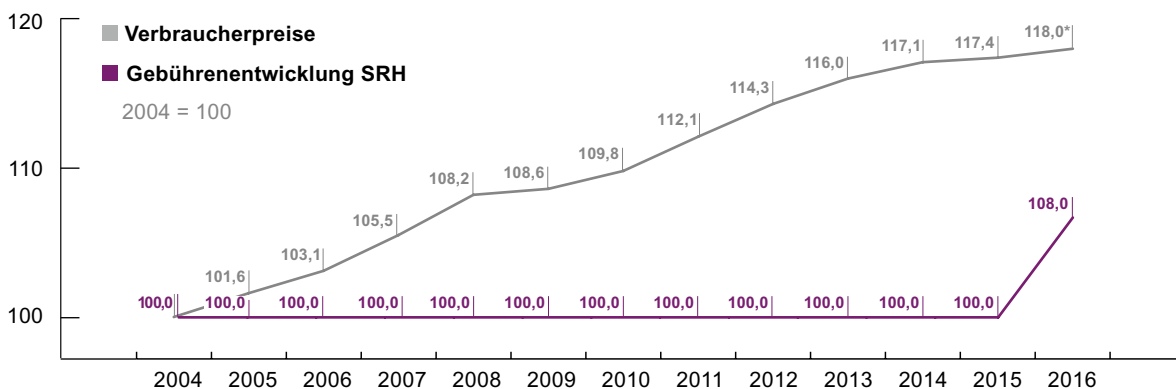
ENTWICKLUNG DER GEBÜHRENSTEIGERUNGSRATE IN DER HAUMÜLLENTSORGUNG IN HAMBURG IM VERGLEICH ZUM VERBRAUCHERPREISINDEX (ALLGEMEIN) IN DEUTSCHLAND**



* Prognose Frühjahrsgutachten 2016 (Gemeinschaftsdiagnose der führenden wirtschaftswissenschaftlichen Forschungsinstitute), April 2016

** Quelle: Berechnung aus Angaben des Statistischen Bundesamts

ENTWICKLUNG DER GEBÜHRENSTEIGERUNGSRATE IN DER GEHWEGREINIGUNG IN HAMBURG IM VERGLEICH ZUM VERBRAUCHERPREISINDEX (ALLGEMEIN) IN DEUTSCHLAND**



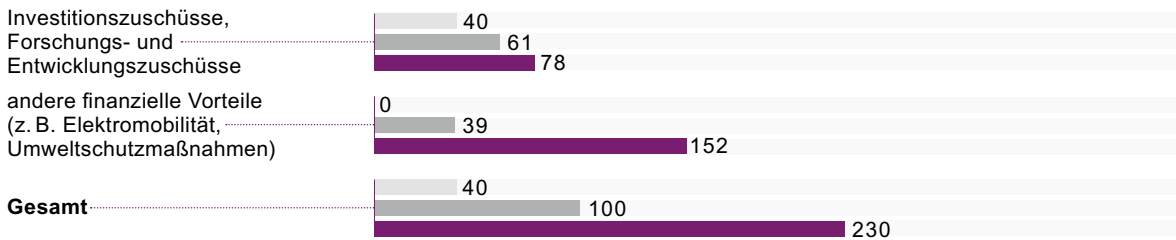
* Prognose Frühjahrsgutachten 2016 (Gemeinschaftsdiagnose der führenden wirtschaftswissenschaftlichen Forschungsinstitute), April 2016

** Quelle: Berechnung aus Angaben des Statistischen Bundesamts

FINANZIELLE FÖRDERUNG SEITENS DER REGIERUNG in TEUR

■ 2013 ■ 2014 ■ 2015

G4-EC 4

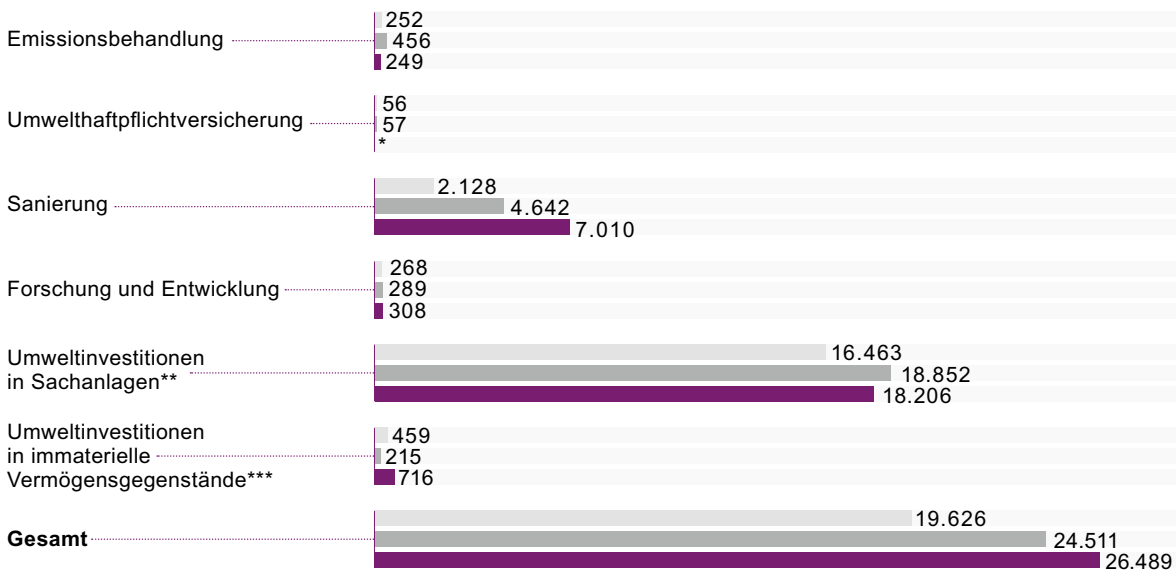


AUFWENDUNGEN UND INVESTITIONEN FÜR UMWELTSCHUTZ in TEUR

■ 2013 ■ 2014 ■ 2015

G4-EN 31

in TEUR



* Bei Redaktionsschluss lag der Wert für 2015 noch nicht vor.

** u.a. Investitionen in bestehende Gebäude und Bauten, Zähler und Messgeräte, Anlagen zur Erzeugung, Gewinnung, Entsorgung

*** Konzessionen, Patente, Lizenzen, erworbene Software

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND KUNDENBERATUNG

2013

2014

2015

Anzahl

G4-26

	2013	2014	2015
Führungen durch Einrichtungen der SRH	201	526	448
Kundenkontakte Service Center Privatkunden	361.745	326.080	327.507
Hotlinemeldungen über Verschmutzungen	16.895	16.730	15.262
Telefonische Sperrmüllberatung	63.601	76.840	76.105
Medienkontakte (Pressekonferenzen, Interviews, Ortstermine)	203	216	197
Pressemitteilungen	68	72	66
Mitarbeiterzeitung „HievOp“ und Kundenzeitung „kehrseite“	10	10	10

KAPITEL 3: UMWELTDIENSTLEISTUNGEN

G4-EN 23

ABFÄLLE AUS HAMBURGER PRIVATHAUSHALTEN in Tonnen	2013	2014	2015
Gesamt	766.774	762.191	767.462
Abfälle und Wertstoffe aus Haushalten	722.598	720.555	724.243
davon Holsystem	600.895	599.445	602.526
Schwarze Restmülltonne	459.947	457.130	454.928
Grüne Biotonne	54.080	58.455	61.962
Blaue Papiertonne* ¹	59.444	58.371	58.636
Sperrmüllabfuhr	17.228	16.586	16.548
Gelbe Hamburger Wertstofftonne* ¹⁺²	5.503	5.597	5.780
Grünabfall (Laubsäcke)	4.692	3.307	4.673
davon Bringsystem	121.704	121.110	121.717
Annahme auf Recyclinghöfen	99.650	99.526	101.290
Altpapiercontainer	21.668	20.551	19.111
sonstige Abfälle	386	1.034	1.316
Infrastrukturabfälle	44.175	41.637	43.219
davon Kehricht	22.155	18.625	19.170
davon Laub	12.735	13.897	15.022

*¹ Eingesammelt durch die Tochtergesellschaft WERT Wertstoff-Einsammlung GmbH.

*² SRH-Anteil (2015: 16,4%) an Gesamtmenge gelbe Hamburger Wertstofftonne (HWT) und -säcke (2015: 35.274 t).

G4-EN 23

BEHANDLUNG DER GESAMMELTEN ABFÄLLE* in Tonnen	2013	2014	2015
Gesamtabfallaufkommen aus Privathaushalten	** 766.774	762.191	767.462
davon Wiederverwendung	1.788	1.869	1.779
davon stoffliche Verwertung	266.593	280.649	283.090
davon thermische Verwertung	497.318	478.602	481.417
davon Beseitigung	1.074	1.071	1.176
Gesamtabfallaufkommen aus Industrie und Gewerbe	** 273.066	142.311	168.122
davon stoffliche Verwertung	13.635	15.766	16.609
davon thermische Verwertung	259.432	126.545	151.513
Siedlungsabfälle aus anderen Kommunen gesamt	189.493	189.397	186.477
davon thermische Verwertung	189.493	189.397	186.477

* Die Müllverbrennungsanlagen in Hamburg erfüllen das Energieeffizienzkriterium R1 und gelten so für Siedlungsabfall als Verwertungsanlage.

** Rundungsdifferenz

**WERTSTOFFE, SPERRMÜLL UND PROBLEMSTOFFE
AUF RECYCLINGHÖFEN * in Tonnen**

G4-EN 23

	2013	2014	2015
Stilbruch-Möbel	1.303	1.478	1.404
Holz	30.312	29.897	30.516
Schrott	5.727	5.552	5.936
IT- und Unterhaltungstechnik **	4.110	3.368	/
SG 3 Bildschirme > 100 cm ² **	/	292	1.785
SG 1 Weiße Ware (Haushaltsgroßgeräte) **	1.481	1.794	1.464
SG 2 Kühlgeräte **	1.291	1.273	1.245
Kleine Haushaltsgeräte **	1.306	1.162	/
Kleingeräte, ITK und Unterhaltungselektronik **	/	433	3.359
Reifen	295	329	353
Grünabfälle	13.133	16.555	19.053
Papier/Pappen/Kartonagen	4.832	4.585	4.572
Bauschutt	2.997	2.967	2.750
Textilien	1.263	1.182	1.183
Glas	1.082	879	770
Leichtverpackungen	490	457	436
Kabel/Metalle	183	191	182
Hartkunststoffe, Korken, CDs	457	500	509
Sperrmüll zur thermischen Verwertung/Sortierung	22.863	20.433	19.644
Hausmüll	6.379	6.524	6.437
Problemstoffe	2.349	2.372	2.513
Summe	101.851	102.225	104.110

* Rundungsdifferenzen

** Neue Zuordnung aufgrund der Novellierung des ElektroG

Legende: Vorbereitung zur Wiederverwendung / Recycling / Sonstige Verwertung / Beseitigung

GESAMMELTE ABFÄLLE ZUR WIEDERVERWENDUNG*

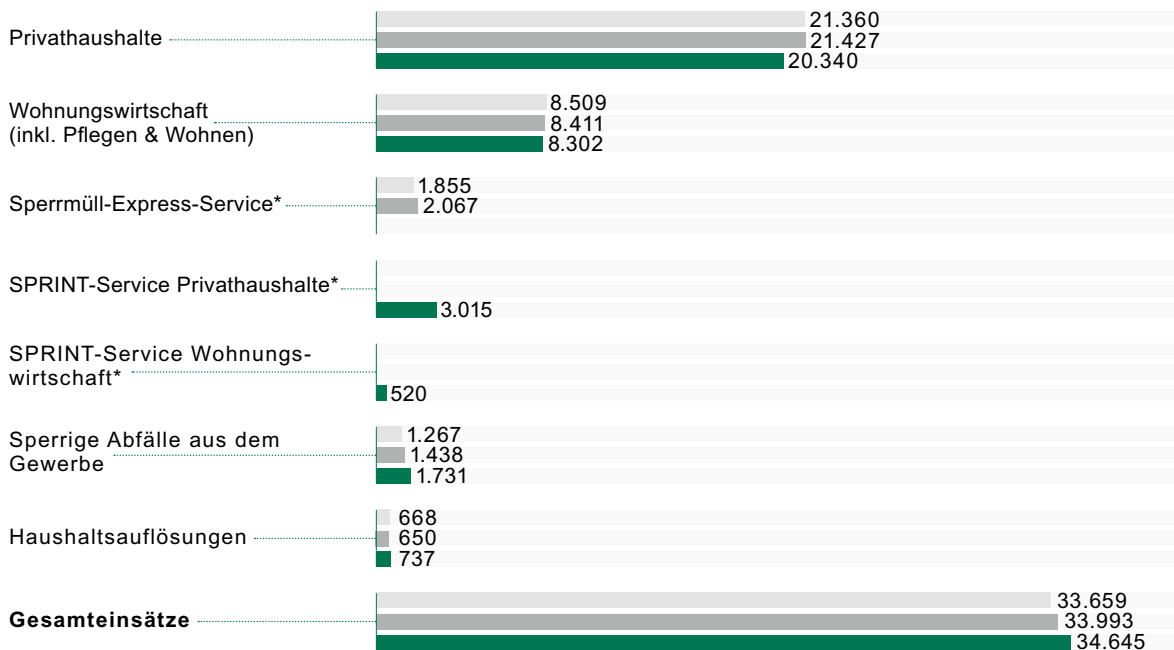
	2013	2014	2015
Sammelmengen wiederverwendbarer Abfälle gesamt (Gebrauchtwarenkaufhaus STILBRUCH) Einzelstücke	349.581	370.912	399.556
Sammelmengen wiederverwendbarer Abfälle gesamt (Gebrauchtwarenkaufhaus STILBRUCH) in m³	29.435	30.993	31.468
davon Anlieferung auf den Recyclinghöfen in m ³	14.446	16.647	15.787
davon Anlieferung bei STILBRUCH in m ³	8.668	9.038	10.766
davon aus der schonenden Sperrmüllsammlung in m ³	5.480	4.430	4.256
davon aus eigener Abholung und Haushaltsauflösungen in m ³	841	878	659

* Die Tochtergesellschaft STILBRUCH liegt außerhalb der Berichtsgrenze.

SPERMÜLLABFUHR AUF BESTELLUNG Anzahl

■ 2013 ■ 2014 ■ 2015

G4-9



* 2015 passte die SRH den Sperrmüll-Express-Service an die Kundenbedürfnisse an. Seither gibt es den SPRINT-Service für Privathaushalte und für die Wohnungswirtschaft.

RECYCLINGHÖFE

■ 2013 ■ 2014 ■ 2015

G4-9



PROBLEMSTOFFE

■ 2013 ■ 2014 ■ 2015

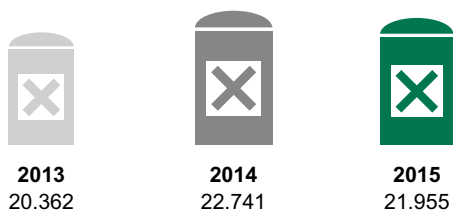
G4-9



* Termine wurden von vier auf fünf täglich erhöht.

TRANSPORTIERTER GEFÄHRLICHER ABFALL* in Tonnen

G4-EN 25



* Abfälle, die nach der Abfallverzeichnis-Verordnung (AVV) als gefährlich eingestuft sind. Angegeben sind gefährliche Abfälle, die durch die SRH und durch von der SRH beauftragte Subunternehmer transportiert wurden (z. B. vom Recyclinghof oder Abfallzwischenlager zum Entsorger).

GEFÄSSBESTÄNDE UND LEERUNGEN NACH ABFALLART*

G4-9

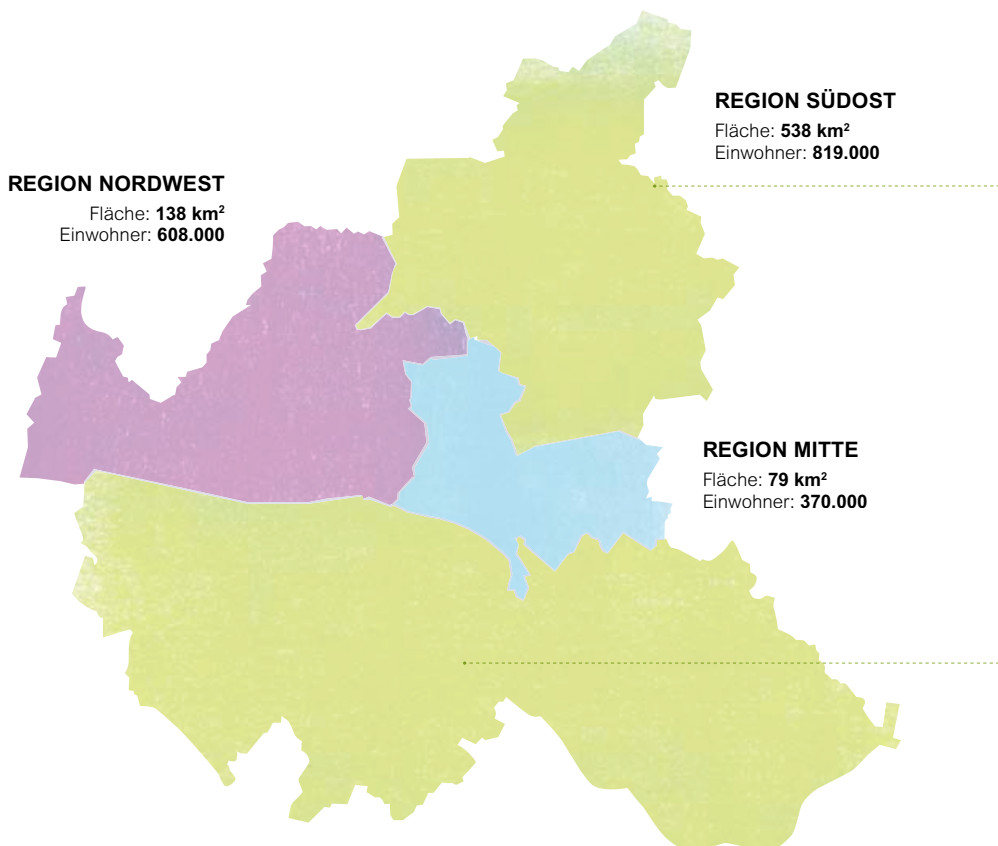
	Restmüll	Bioabfall	Altpapier	Gesamt
gestellter Bestand Anzahl	285.636	120.295	150.653	556.584
wöchentliche Leerungen Anzahl	319.094	62.854	54.479	436.427
wöchentl. geleertes Volumen in m ³	94.493	11.524	24.971	130.988
Veränderungen (Vol.) im Vergleich zu 2014 in %	0,7	9,8	11,9	3,4

* Stichtag 31.12.2015; bezieht sich auf Hausmüllgefäße 60 – 240 l, Müllgroßbehälter 500 – 1.100 l, ohne Unterflurbehälter.

WÖCHENTLICHE GEFÄSSLEERUNGEN NACH REGION*

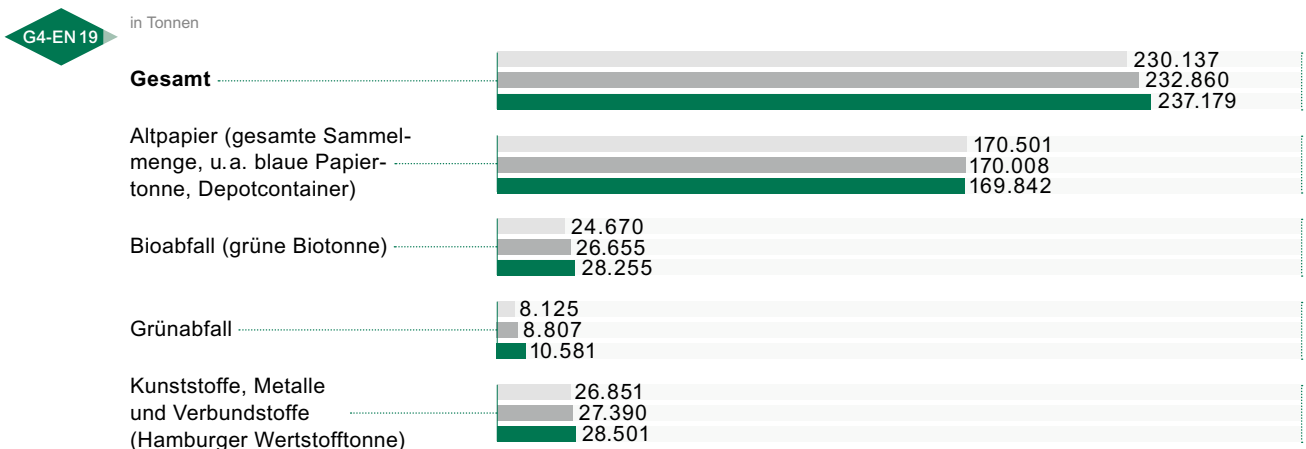
	Mitte	Nordwest	Südost	Gesamt
Fläche in km ²	79	138	538	755
Einwohner Anzahl	370.000	608.000	819.000	1.797.000
wöchentl. Gefäßleerungen (Restmüll) Anzahl	57.657	126.952	134.034	318.643
wöchentl. Gefäßleerungen (Bioabfall) Anzahl	5.006	17.723	40.567	63.296
wöchentl. Gefäßleerungen (Altpapier) Anzahl	7.369	16.300	28.767	52.435

* Jahresdurchschnittswerte 2015



CO₂-EINSPARUNGEN DURCH GETRENNTSAMMLUNGEN DER SRH *

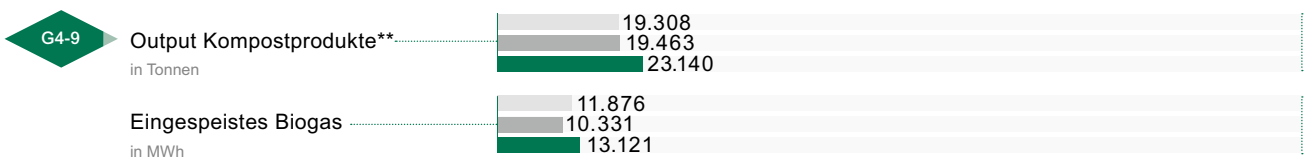
2013 2014 2015



* Emissionsfaktoren gemäß Gutachten Öko-Institut 2008 „Optimierung der Abfallwirtschaft in Hamburg unter dem besonderen Aspekt Klimaschutz“, das im Auftrag der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt erstellt worden ist.

LEISTUNGEN DES BIOGAS- UND KOMPOSTWERKS BÜTZBERG

2013 2014 2015



* inkl. Tannenbäume und Laubsäcke

** u.a. für die Landwirtschaft zur Düngung und Humusversorgung

LEISTUNGEN UND BETRIEBSDATEN DER MVA STELLINGER MOOR*

	2013	2014	2015
Verfügbarkeit in %	64,2	79,0	86,4
Abfalldurchsatz in Tonnen	124.312	161.422	84.299
Dampferzeugung in Tonnen	355.989	444.304	241.203
Fernwärmeabgabe in MWh	66.713	71.190	52.228
Stromabgabe an Dritte in MWh	19.835	34.126	16.876
Stromeigenverbrauch in MWh	18.174	21.682	13.149
Erdgasverbrauch (zur Stützfeuerung mit Kesselbrennern) in MWh	7.477	5.206	2.678
Wasserverbrauch in m³	122.970	145.819	82.247
Rohschlacke** in Tonnen	27.100	36.084	21.102
Reststoffe (Filterstäube, Aschen)*** in Tonnen	3.171	4.030	2.245

G4-EN 23

G4-EN 3

* Der Betrieb der Müllverwertungsanlage Stellingr Moor wurde im Juni 2015 eingestellt.

** Weitestgehend stoffliche Verwertung

*** Entsorgung durch Bergversatz

BETRIEBSDATEN UND LEISTUNGEN DER MÜLLVERWERTUNG BORSIGSTRASSE (MVB)*

	Linie 1+2 2014	Linie 1+2 2015	Linie 3 2014	Linie 3 2015
Abfalldurchsatz in Tonnen	268.934	320.121	0	0
Altholzdurchsatz in Tonnen	0	0	159.157	147.790
Dampferzeugung in Tonnen	990.230	1.097.153	666.083	625.539
Stromerzeugung in MWh	21.234	22.253	150.755	134.869
Stromabgabe an Dritte in MWh	0	0	124.902	111.926
Fernwärmeabgabe in MWh	619.775	691.447	41.053	43.497
Schlacke in Tonnen	47.294	63.287	0	0
Reststoffe (Filterstäube, Aschen) in Tonnen	6.094	7.935	21.226	17.582
Heizölverbrauch (zur Stützfeuerung mit Kesselbrennern) in MWh	10.757	6.808	4.032	6.796

* Seit dem 1.1. 2014 ist die MVB im Besitz der SRH. Die MVB liegt außerhalb der Berichtsgrenze.

ERZEUGUNG ERNEUER- BARER ENERGIEN	in EEG-Anlagen der SRH in MWh			CO ₂ -Einsparung in Tonnen		
	2013	2014	2015	2013	2014	2015
Erzeugte Energie/ CO₂-Einsparung gesamt	5.763	5.870	5.780	3.261	3.323	3.272
Strom aus Windkraftanlagen Neu Wulmstorf	3.358	3.387	3.479	1.901	1.917	1.969
Strom aus Deponiegas (Blockheizkraftwerk)	1.204	1.301	1.077	681	737	610
Strom aus Fotovoltaikanlagen (6 Anlagen)	1.201	1.182	1.224	679	669	693

Die Berechnung erfolgt gemäß den Emissionsfaktoren der Leitstelle Klimaschutz der Behörde für Umwelt und Energie Hamburg.



ENERGIEPRODUKTION AUS ABFÄLLEN UND CO₂-EINSPARUNG

	Energieproduktion in MWh			CO ₂ -Einsparung in Tonnen		
	2013	2014	2015	2013	2014	2015
Abgegebene Energie/ CO₂-Einsparung gesamt	1.491.138	1.629.731	* 1.675.889	425.782	509.953	508.156
Strom und Wärme aus Abfällen aus Verwertungsanlagen innerhalb des SRH-Konzerns	656.741	1.454.490	1.505.881	190.169	443.933	445.811
davon Wärme aus MVB**		619.775	691.447		161.142	179.776
davon Wärme aus Biomasse- verbrennung MVB**		41.053	43.497		10.674	11.309
davon Strom aus Biomasse- verbrennung MVB**		124.902	111.926		70.695	63.350
davon Wärme aus MVA Stellingr Moor***	66.713	71.190	52.228	19.680	21.001	15.407
davon Strom aus MVA Stellingr Moor***	19.835	34.126	16.876	11.226	19.315	9.552
davon Biogas aus dem Biogas- und Kompostwerk Bützberg	11.876	10.331	13.121	2.387	2.077	2.637
davon Wärme aus Biogasanlage BioWerk****	5.784	7.167	7.760	1.706	2.114	2.289
davon Strom aus Biogasanlage BioWerk****	6.113	7.653	7.355	3.460	4.332	4.163
davon Wärme aus MVR****	514.915	497.027	524.763	133.878	129.227	136.438
davon Strom aus MVR****	31.505	41.266	36.908	17.832	23.356	20.890
Strom und Wärme aus Abfällen der SRH in Vertragsanlagen	834.397	175.241	170.008	235.613	66.020	62.345
davon Wärme aus MVB**	661.858			172.083		
davon Wärme aus MVA Stapelfeld *****	125.929	122.386	125.019	37.149	36.104	36.881
davon Strom aus MVA Stapelfeld *****	46.610	52.855	44.989	26.381	29.916	25.464

* Rundungsdifferenz

** Seit 1.1.2014 ist die MVB im Besitz des SRH-Konzerns. Die MVB liegt außerhalb der Berichtsgrenze.

*** Die MVA Stellingr Moor ist Mitte Juni 2015 außer Betrieb gegangen.

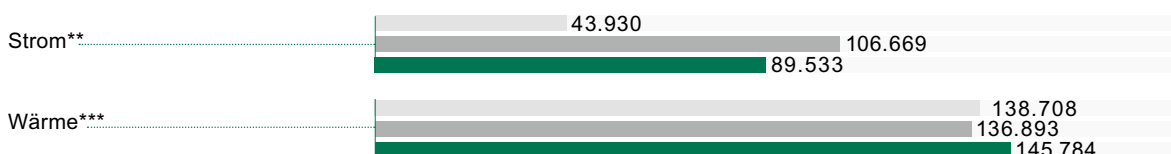
**** Gesellschaft mit Minderheitsbeteiligung. Liegt außerhalb der Berichtsgrenze.

***** Vertragsanlage außerhalb der Berichtsgrenze.

Da der in den Müllverwertungsanlagen thermisch verwertete Siedlungsabfall zu rund 50 Prozent aus biogenen Abfällen besteht, kann die erzeugte Energie hälftig als klimaneutral angesetzt werden. Die Berechnung erfolgt gemäß den Emissionsfaktoren der Leitstelle Klimaschutz der Behörde für Umwelt und Energie Hamburg.

ANZAHL DER MIT ENERGIE VERSORGTEN HAUSHALTE *

■ 2013 ■ 2014 ■ 2015



* Datenbasis: Tabellen „Energieproduktion aus Abfällen“ und „Erzeugung erneuerbarer Energien in EEG-Anlagen“ S. 11

** 2.500 kWh/2-Personenhaushalt und Jahr

*** 10.000 kWh/2-Personenhaushalt und Jahr

REINIGUNG UND REINIGUNGSSTRECKE

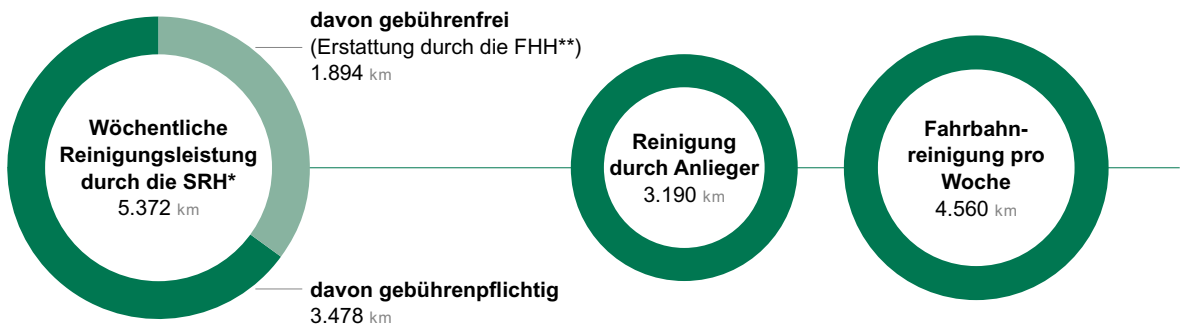
	Mitte	Nordwest	Südost	Gesamt
Fläche in km ²	79	138	538	755
Einwohner Anzahl	370.000	608.000	819.000	1.797.000
zu reinigende Fahrbahnstrecke in km	1.499	1.872	4.365	7.736
zu reinigende Gehwegstrecke in km	1.208	802	1.205	3.215
Reinigungsstrecke Fahrbahnen Großkehrmaschinen in km pro Woche	1.332	922	2.093	4.347
Reinigungsstrecke Fahrbahnen Kleinkehrmaschinen in km pro Woche	0	73	140	213
Papierkörbe Anzahl	3.272	2.375	3.382	9.029
Papierkörbe Leerungen pro Woche **	14.520	6.749	9.721	30.990

G4-9

* Im Jahresmittel werden wöchentlich 40 % der Gesamtstrecke gereinigt bzw. kontrolliert. In den Sommermonaten reinigt die Stadtreinigung Hamburg z. B. mit einer höheren Frequenz als in den Wintermonaten. Die aufgeführten Zahlen sind bereits um diesen Faktor reduziert.

** Der Rückgang der Papierkorbleerung ist in der Aufstellung der Solar-Papierkörbe mit größerem Fassungsvermögen im Innenstadtbereich begründet.

REINIGUNGSSTRECKE GEHWEG



G4-9

* Die Abweichung zu den 3.215 km zu reinigenden Gehwegen ist in einer teilweise mehrmals pro Woche durchgeführten Reinigung begründet.

** Freie und Hansestadt Hamburg

QUALITÄT DER STRASSENREINIGUNG NACH DSQS* (Skala von 1–30)

■ 2013 ■ 2014 ■ 2015

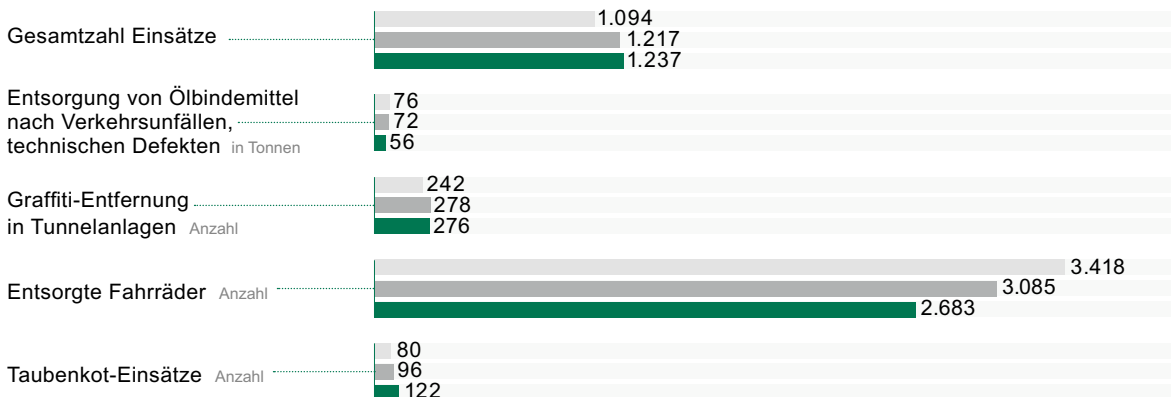


* DSQS ist ein Standard-Qualitätssicherungssystem für die Straßenreinigung. Durch stichprobenbasierte Vor-Ort-Messungen nach festgelegten Kriterien erhält die SRH einen differenzierten Überblick über die Sauberkeit in Hamburg. Eine Bewertung von 0 bis 10 entspricht dem Qualitätsstandard der SRH. Schlechtere Bewertungen (> 10–30) zeigen der SRH erhöhten Handlungsbedarf an (z. B. durch Verkürzung der Reinigungsintervalle, organisatorische oder technische Anpassungen).

LEISTUNGEN DES VERKEHRSSICHERUNGSDIENSTES

2013 2014 2015

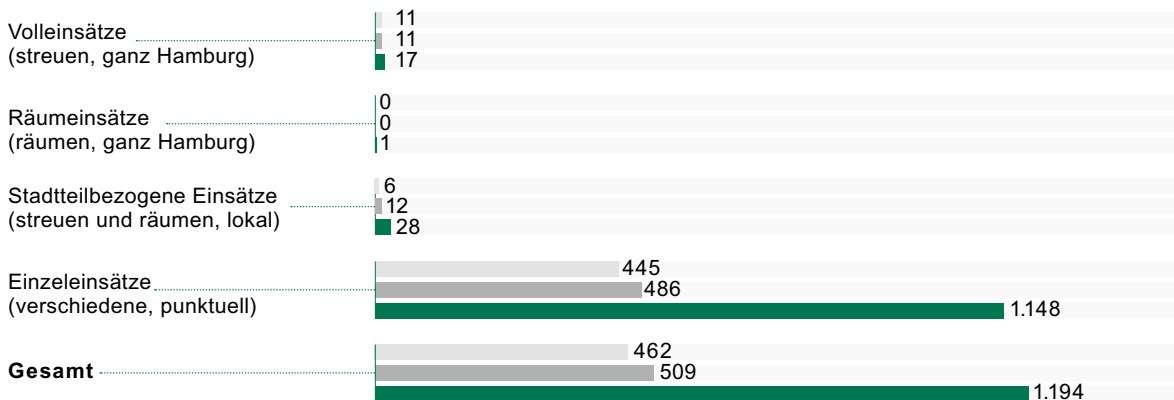
G4-9



ART UND ANZAHL DER WINTERDIENSTEINSÄTZE

2013/14 2014/15 2015/16

G4-9





DIREKTE UND INDIREKTE AUSWIRKUNGEN DER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT AUF DIE UMWELT

Mögliche Umweltauswirkungen: **A** sehr wesentlich **B** durchschnittlich **C** gering

Umweltaspekte Prozesse / Externe		Abfälle	Abwasser	Emissionen	Grundwasser Boden	Energiebedarf Logistik	Ressourcen
Direkte Umweltaspekte	Abfallbehandlung	B	B	A	B	B	B
	Kompostierung	C	C	C	C	B	B
	Reinigung/ Winterdienst	C	B	B	C	B	B
	Abfallsammlung	C	C	A	C	A	B
	Recyclinghöfe	B	C	B	C	B	B
	Instandhaltung (Werkstätten)	B	B	C	C	B	B
	Deponierung	C	B	B	B	C	C
Indirekte Aspekte	Externe MVA und Verwerter	B					
	Lieferanten	C					

Bewertungskriterien sind SRH-Kernindikatoren für Umweltauswirkungen, die Menge und das Gefahrenpotenzial der vorhandenen und abgegebenen Stoffe, der Ressourcen- und Energiebedarf, das Gefährdungsrisiko bei Notfällen, die Häufigkeit der Abweichungen vom bestimmungsgemäßen Betrieb (Betriebsstörungen) sowie die Häufigkeit von Bürgerbeschwerden.

KAPITEL 4: BETRIEBLICHER UMWELTSCHUTZ

G4-EN 3

ENERGIEVERBRAUCH* in MWh	2013	2014	2015
Energieverbrauch gesamt	60.702	58.753	59.249
Erneuerbare Energiequellen gesamt	8.470	8.072	7.879
Strom	8.470	8.072	7.879
Nicht erneuerbare Energiequellen gesamt	52.232	50.681	51.370
Fernwärme	4.973	3.831	3.714
Erdgas**	4.995	3.772	4.242
Heizöl	467	345	232
Propan-Butan-Gas	49	43	38
Diesel ***	41.563	42.537	43.029
Benzin	185	154	114

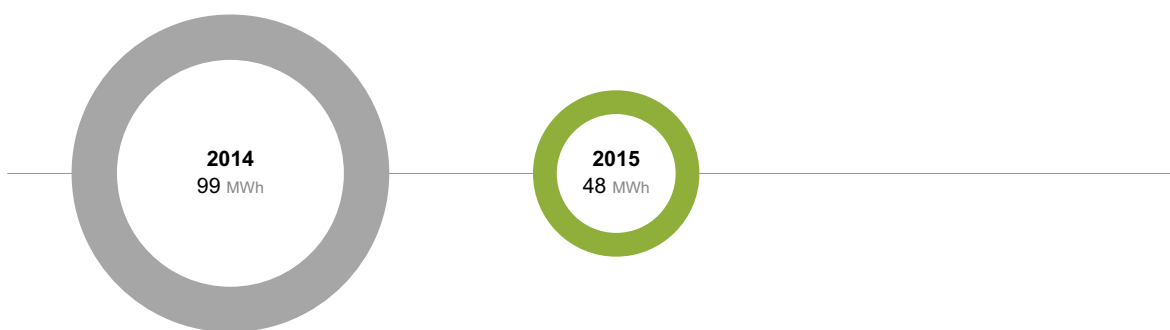
* Die Verbräuche der Müllverwertungsanlage Stelling Moor sind nicht enthalten, sondern separat ausgewiesen (S. 11). Die Verbräuche des Biogas- und Kompostwerks Bützberg sind enthalten.

** Der Verbrauch des Erdgasfahrzeuges ist berücksichtigt.

*** Der Biokraftstoffanteil beträgt im Durchschnitt 7%.

G4-EN 4

ENERGIEVERBRAUCH DURCH GESCHÄFTSREISEN (FLÜGE)*



* Datenerhebung 2014 gestartet. Die Stadtreinigung Hamburg verfolgt bei Dienstreisen den Grundsatz: vermeiden, verringern, kompensieren. Falls eine Dienstreise nicht vermieden werden kann, ist bevorzugt die Bahn zu nutzen. Die Emissionen von Flugreisen werden kompensiert.

SPEZIFISCHER ENERGIEVERBRAUCH	2013	2014	2015
Kraftstoffverbrauch Systemmüllsammlung je Tonne Müll* in l/t	4,3	4,4	4,5
Kraftstoffverbrauch je Tonne Sperrmüll in l/t	12,9	14,0	14,2
Kraftstoffverbrauch Großkehrmaschinen auf 100 km in l/100 km	92,6	90,2	91,1
Wärmeenergie je Quadratmeter beheizbare Fläche in kWh/m ²	196,2	156,0	162,0



* Bio- und Hausmüll; ohne Sperrmüll

CO₂-EMISSIONEN ** in Tonnen	2013	2014	2015
Gesamt	12.873	* 12.567	12.675
davon direkte CO₂-Emissionen (Scope 1)	11.515	11.469	11.644
davon Kraftstoffverbrauch	10.374	10.608	10.721
davon Gasverbrauch	1.015	768	861
davon Heizöl	125	92	62
davon indirekte CO₂-Emissionen (Scope 2)	1.358	1.049	1.008
davon Strom***	0	0	0
davon Fernwärme	1.358	1.049	1.008
davon weitere indirekte CO₂-Emissionen (Scope 3)	–	50	23
davon Flugreisen****	–	50	23
Gutschrift durch Erzeugung erneuerbarer Energien*****	219.929	303.246	298.822



* Rundungsdifferenz

** Ohne die Müllverwertungsanlagen Stellingter Moor und Borsigstraße. Die Berechnung erfolgt gemäß den Umrechnungsfaktoren der Behörde für Umwelt und Energie Hamburg seit 2007.

*** Die Stadtreinigung Hamburg bezieht seit 2009 zu 100 % Ökostrom (u. a. aus Wasserkraftwerken).

**** Datenerhebung 2014 gestartet.

***** Berücksichtigt wurde ausschließlich die ins Netz gegebene Energie. Nicht berücksichtigt wurde die CO₂-Einsparung durch Ressourcenwirtschaft.

SPEZIFISCHE CO₂-EMISSIONEN DURCH SAMMLUNG UND REINIGUNG * in Tonnen	2013	2014	2015
CO ₂ -Emissionen je Tonne (t) Sperrmüll	31,6	34,1	34,6
CO ₂ -Emissionen je Tonne (t) Systemmüll*	10,6	10,8	10,9
CO ₂ -Emissionen je 100 km Reinigung durch Großkehrmaschinen	225,9	220,1	222,3

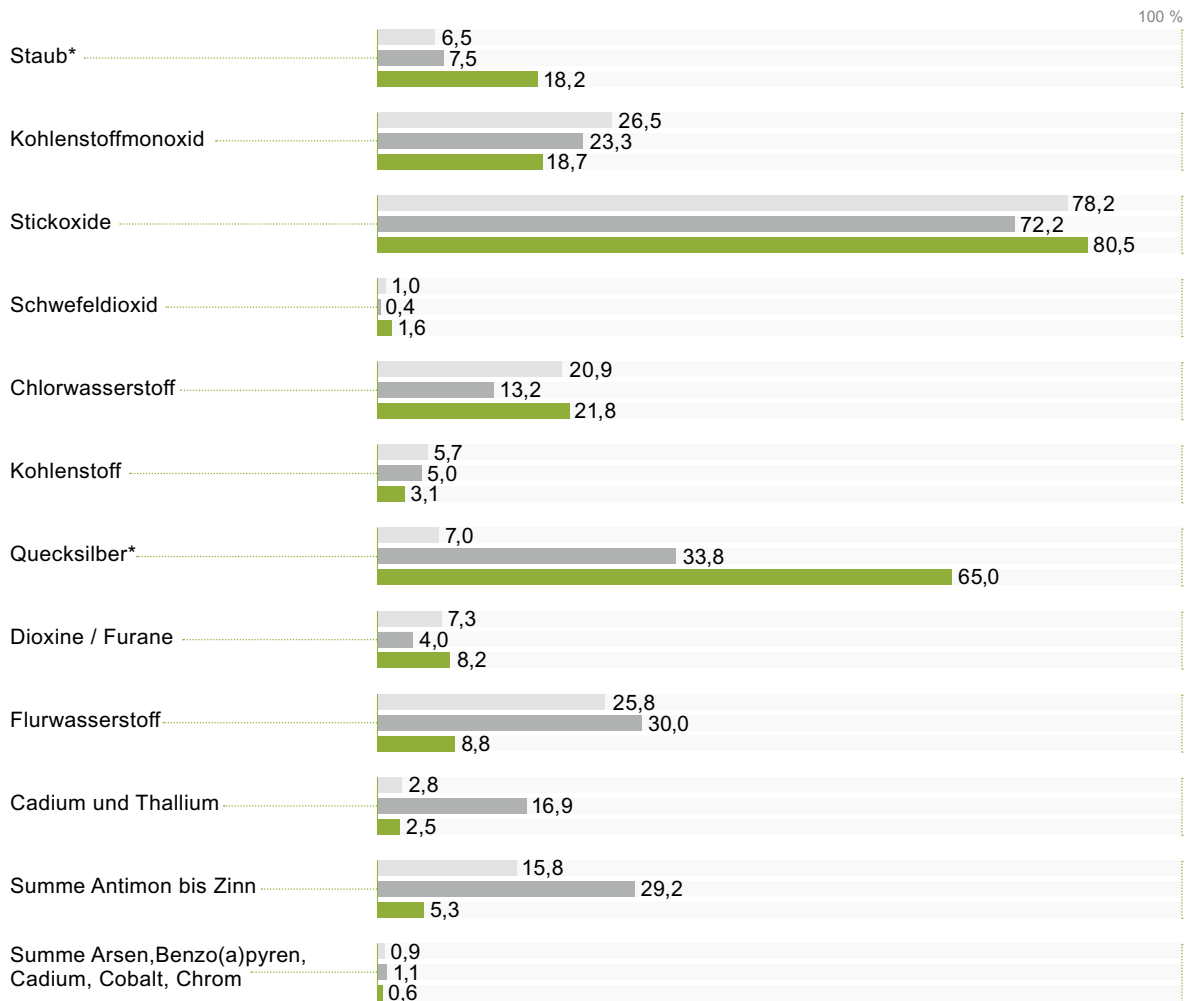


* Bio- und Hausmüll

EMISSIONSKONZENTRATION DER MVA STELLINGER MOOR IN % VOM GENEHMIGTEN JAHRESMITTELGRENZWERT

■ 2013 ■ 2014 ■ 2015

G4-EN 21



Im Jahresmittelwert wurden alle Grenzwerte zur Limitierung der Abgabe von Luftschadstoffen aus der MVA Stellingr Moor eingehalten bzw. erheblich unterschritten. Am 21.06.2015 wurde die MVA Stellingr Moor außer Betrieb genommen und die Müllverbrennung abgeschaltet. Alle weiteren Aktivitäten galten der Herstellung der Betriebsmittel- und Emissionsfreiheit, welche im November 2015 erreicht war. Mit der Erarbeitung eines Demontagekonzeptes und eines Rückbauantrages wurden die Grundlagen für den Abriss der MVA geschaffen.

* Die Staubkonzentration im Abgas stieg gegenüber dem Vorjahr von 7,5 auf 18,2 Prozent des Grenzwerts. Ursächlich sind Störungen an der Elektrofilteranlage zu nennen, die zu erhöhten Austrägen führten. Dies wirkte sich auch auf einen Anstieg der Emission staubgebundener Schadstoffe (Quecksilber, Dioxine/Furane) aus.

EMISSIONEN DER MVA STELLINGER MOOR NACH GEWICHT in Tonnen

G4-EN 21

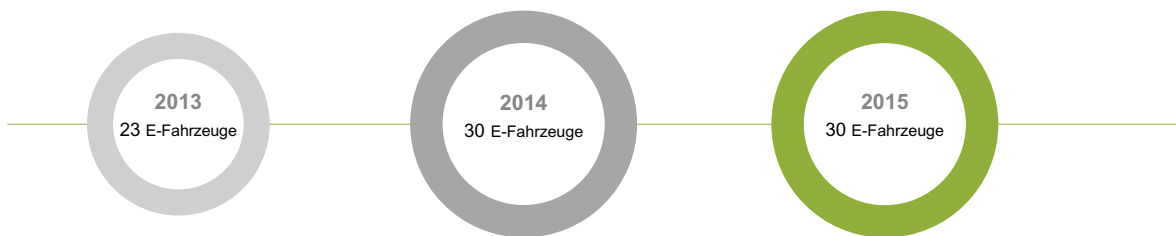
	2013	2014	2015 *
Staub	0,3	0,3	0,4
Kohlenstoffmonoxid (CO)	10,0	11,6	5,0
Stickoxide (NOx)	51,7	63,4	37,6
Schwefeldioxid (SO ₂)	0,1	0,1	0,2
Chlorwasserstoff (HCl)	0,9	0,8	0,6

* Betrieb der MVA bis 21.06.2015

EMISSIONSKONZENTRATION MVB* IN % VOM GENEHMIGTEN JAHRESMITTELWERT	Linie 1+2 2014	Linie 1+2 2015	Linie 3 2014	Linie 3 2015
Staub	4,0	14,0	0,0	12,0
Kohlenstoffmonoxid	20,7	26,1	37,0	42,4
Stickoxide	80,3	81,3	77,1	80,0
Schwefeldioxid	24,0	19,5	6,2	2,2
Chlorwasserstoff	11,0	9,0	5,0	7,0
Kohlenstoff	2,0	3,0	2,0	3,0
Quecksilber	21,2	9,7	0,0	0,0
Dioxine / Furane	34,5	30,5	1,0	5,6
Flurwasserstoff	4,4	3,8	0,0	0,0
Cadium und Thallium	1,2	1,2	8,0	10,0
Summe Antimon bis Zinn	8,2	10,2	9,7	42,0
Summe Arsen, Benzo(a)pyren, Cadium, Cobalt, Chrom	8,8	9,8	11,5	23,5

* Seit dem 1.1. 2014 ist die MVB im Besitz der SRH. Die MVB liegt außerhalb der Berichtsgrenze.

FAHRZEUGE MIT ELEKTROANTRIEB Anzahl



KFZ-BESTAND NACH EURO-NORM Anzahl

	2013	2014	2015
Fahrzeuge gesamt* (ohne Anhänger etc.)	677	701	711
Systemmüllfahrzeuge	172	169	178
davon mit Gas-Antrieb (EEV)	1	1	1
davon EURO-VI-Norm ab Baujahr 2014	—	3	25
davon EURO-V-Norm ab Baujahr 2008	126	122	121
davon EURO-IV-Norm ab Baujahr 2005	8	8	6
davon EURO-III-Norm ab Baujahr 2000	37	35	25

G4-EN 21

G4-EN 27

* Bei der Beschaffung von Fahrzeugen achtet die Stadtreinigung Hamburg auf geringe Schadstoffemissionen.

WASSERVERBRAUCH in m ³	2013	2014	2015
Wasserverbrauch gesamt	71.414	64.927	72.202
davon Grundwasser	26.245	28.920	29.390
davon Wasser der kommunalen Wasserentsorgung	45.169	36.007	42.812

Durch die Regen-, Brauch- und Brunnenwassernutzung wird an verschiedenen Betriebsplätzen der Stadtreinigung Hamburg Trinkwasser eingespart. Die Stadtreinigung Hamburg entnimmt kein Wasser aus Feuchtgebieten, Flüssen, etc. Das Regenwasser sammelt die Stadtreinigung Hamburg von Dachflächen und nutzt dieses für die LKW-Waschstraßen oder Kehrmaschinen zur Befeuchtung der Straßen. Die Regenwassermengen werden nicht separat erfasst. In Bützberg wird das Regenwasser von den Dachflächen und zusätzlich bezogenes Trinkwasser zum Betrieb der Perkolation in der Trockenfermentation, zur Befeuchtung der Mieten und für Reinigungsarbeiten eingesetzt. Nicht enthalten sind die Verbräuche der MVA Stelling Moor. Diese sind separat ausgewiesen.

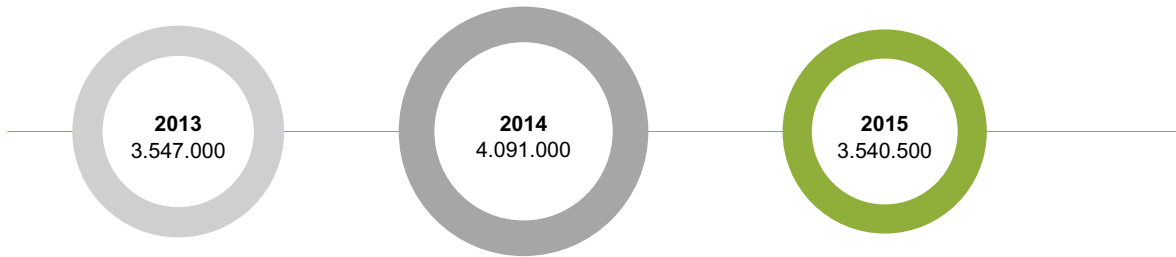
ABWASSER UND WIEDERVERWENDETES WASSER	2013	2014	2015
Abwasser gesamt in m ³	71.414	64.927	72.202
davon Abwasser, das in einem anderen Verfahren in der selben Anlage recycelt bzw. wiederverwendet wird (Grauwasser) in m ³	6.411	5.492	5.898
Anteil wiederverwendeten Wassers am Gesamtwasserverbrauch in %	9,0	8,5	8,2
davon Wasser, das über Kehrmaschinen und den Winterdienst auf die Straßen gebracht und nicht in das öffentliche Abwassernetz eingebracht werden in m ³	5.334	5.866	6.209

Alle Betriebsplätze, außer der MVA Stelling Moor, können das Abwasser ohne vorherige Behandlung in das öffentliche Abwassernetz einleiten, da dort weder chemische noch metallische Einträge in signifikanten Konzentrationen in das Abwasser stattfinden. Die Gewässerbelastung durch chemischen Sauerstoffbedarf (CSB) und Schwermetalle ist bei der Stadtreinigung Hamburg daher nicht relevant. Das Prozessabwasser der MVA Stelling Moor ist in den Angaben nicht enthalten. Abwasser aus der Wasseraufbereitung und dem Dampferzeugungs-, Turbinen- und Fernwärmebetriebs der Müllverbrennungsanlage wird über mehrstufige Abscheideranlagen zum Klärwerk geleitet. Das Biogas- und Kompostwerk wird mit Ausnahme der häuslichen Abwässer aus den Sozialräumen nahezu abwasserfrei betrieben.

STREUMITTELVERBRÄUCHE in Tonnen	2012/2013	2013/2014	2014/2015	2015/2016
Streusalz NaCl (Natriumchlorid)	18.000	3.800	3.200	5.000
Abstumpfende Streustoffe (Sand-Salz, Kies-Salz, Kies)	5.500	1.100	400	1.300



PAPIERVERBRAUCH* Anzahl Blatt



* Kopierpapier inkl. Kopfbögen.

Die Stadtreinigung Hamburg verwendet seit 2009/2010 für alle Druckerzeugnisse (u.a. Konzern- und Nachhaltigkeitsbericht, Mitarbeiterzeitung, Kalender) ausschließlich Recyclingpapier mit dem Blauen Engel. Gleiches gilt für das Toilettenpapier. Damit erreicht die Stadtreinigung Hamburg eine Quote von 100 % und zählt zu den Vorreitern. Zudem konnte die SRH durch Sensibilisierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter den Papierverbrauch im Vergleich zu 2010 um rund 21 Prozent senken.

EIGENE ABFÄLLE in Tonnen	2013	2014	2015
Feste und flüssige Abfälle aus Kfz-Werkstätten gesamt*	45,4	49,3	54,4
davon feste	12,2	16,4	12,9
davon flüssige	33,2	32,9	41,5
Abfälle aus Abscheideranlagen	281,9	280,8	456,7**



* z. B. Altöl, Hydrauliköl, Kühler- Bremsflüssigkeit, Ölfilter, Lösungsmittelgemische

** Anstieg infolge von Wartung und Entleerung der Abscheideranlagen sowie aufgrund von Prüfung und mehrmaliger Testläufe eines neuen Anlagenteils in der MVA Stelling Moor.

Das Aufkommen vieler Abfallarten hängt von der Wartung und Reparatur von Fahrzeugen ab. Durch sinnvolle Wartungsintervalle, Verlängerung der Betriebszeiten für Motoröle und z.T. Wiederverwendung von z.B. Kühlerflüssigkeiten wird das Abfallaufkommen reduziert. Die Werkstattabfälle werden zu 100 % verwertet. 20 % der Abfälle aus den Abscheideranlagen gehen in die Verwertung, der Rest in die Beseitigung.

KAPITEL 5: PERSONAL

BESCHÄFTIGTE*

	2013	2014	2015
Mitarbeiter gesamt Anzahl	2.630	2.696	2.648
davon männlich Anzahl	2.305	2.363	2.307
davon weiblich Anzahl	325	333	341
Anteil gewerbliche Mitarbeiter in %	74	75	75
davon männlich in %	72	73	73
davon weiblich in %	2	2	2
Anteil kaufmännische/ technische Mitarbeiter in %	26	25	25
davon männlich in %	16	15	15
davon weiblich in %	10	10	10
Auszubildende Anzahl	58	63	56
FÖJler ** Anzahl	9	9	9

* Stichtag 31.12. des jeweiligen Jahres

** FÖJ = Freiwilliges Ökologisches Jahr

BESCHÄFTIGUNGSVERHÄLTNISS Anzahl

	2013	2014	2015
Festangestellte Mitarbeiter gesamt	2.618	2.685	2.518
davon männlich	2.298	2.359	2.205
davon weiblich	320	326	313
Mitarbeiter mit befristeten Arbeitsverträgen	91	137	119
davon männlich	70	118	97
davon weiblich	21	19	22
Teilzeitbeschäftigte	125	113	240
davon männlich	48	32	143
davon weiblich	77	81	97
Weisungsgebundenes Personal	12	11	11
davon männlich	7	4	5
davon weiblich	5	7	6

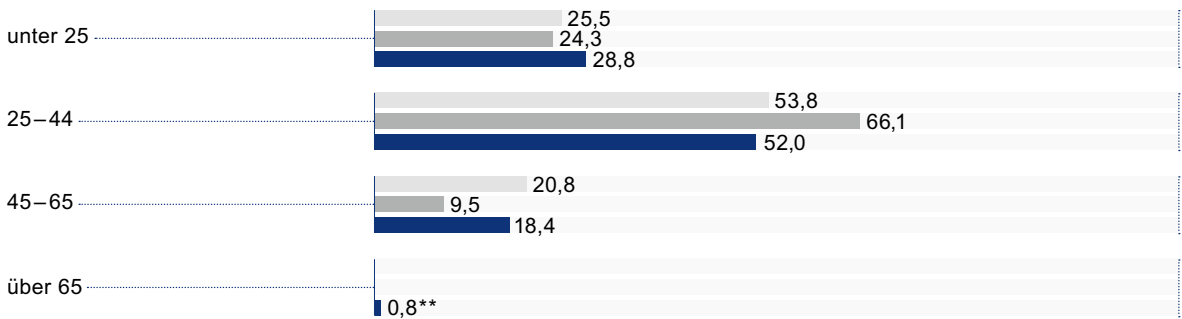
VIELFALT in %

	2013	2014	2015
Frauenanteil	12,4	12,4	12,9
Ausländeranteil	5,4	5,5	5,8
Schwerbehindertenquote	9,4	9,3	9,9

NEU EINGESTELLTE MITARBEITER NACH GESCHLECHT	2013	2014	2015
Gesamtzahl	212	189	125
Anteil an der Gesamtbelegschaft in %	8,1	7,0	4,7
davon Männer in %	7,2	6,2	3,4
davon Frauen in %	0,8	0,8	1,3



NEU EINGESTELLTE MITARBEITER NACH ALTER* in % ■ 2013 ■ 2014 ■ 2015

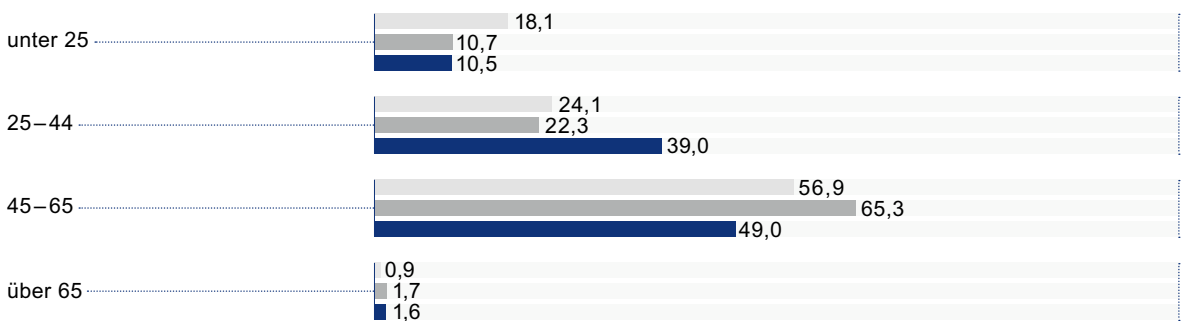


* Rundungsdifferenzen möglich
 ** Ein Rentner für die Unterstützung in der Kantine

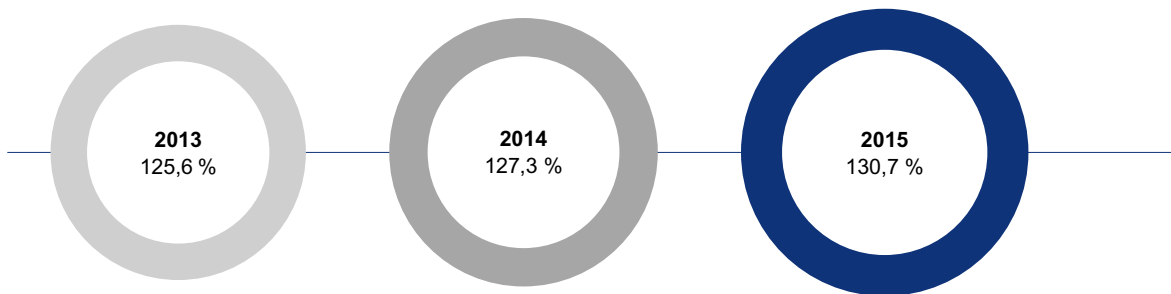
FLUKTUATION NACH GESCHLECHT	2013	2014	2015
Gesamtzahl	116	121	190
Anteil an der Gesamtbelegschaft in %	4,4	4,5	7,2
davon Männer in %	3,7	3,8	6,2
davon Frauen in %	0,7	0,7	1,0



FLUKTUATION NACH ALTER* in % ■ 2013 ■ 2014 ■ 2015



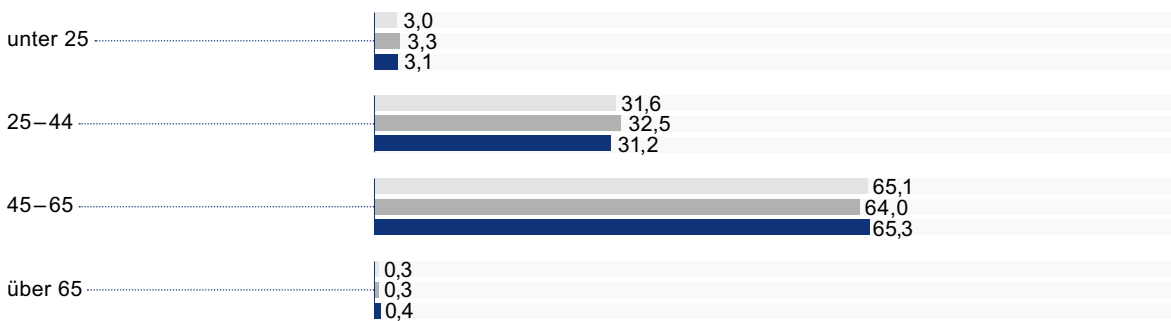
VERHÄLTNIS DER STANDARDEINTRITTSGEHÄLTER ZUM BRANCHENMINDESTLOHN



ALTERSSTRUKTUR* in %

■ 2013 ■ 2014 ■ 2015

G4-LA 12



* Rundungsdifferenzen möglich

G4-LA 3

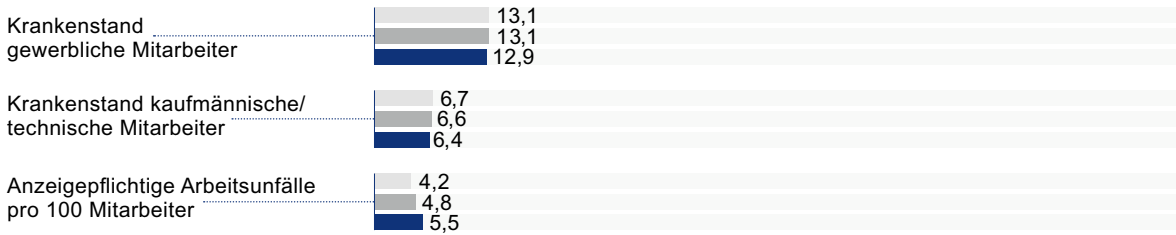
FAMILIE UND BERUF Anzahl

2013 2014 2015

	2013	2014	2015
Inanspruchnahme der Elternzeit	23	25	39
davon Männer	10	13	20
davon Frauen	13	12	19
Beschäftigte, die nach der Elternzeit zurückkehrten	15	16	25
davon Männer	10	12	17
davon Frauen	5	4	8
Beschäftigte, die zwölf Monate nach ihrer Rückkehr an den Arbeitsplatz noch beschäftigt waren	8	9	14
davon Männer	0	1	4
davon Frauen	8	8	10

KRANKENSTAND UND ARBEITSUNFÄLLE in %

■ 2013 ■ 2014 ■ 2015



UNFÄLLE BEI TEILTÄTIGKEITEN Anzahl

2013 2014 2015

	2013	2014	2015
Gesamt	101	130	145
Umgang mit Hausmüllgefäß	18	19	21
Umgang mit Müllgroßbehälter	12	18	11
Umgang mit Müllsack	0	2	3
Gehen	19	17	22
Trittbrett	2	7	6
Sperrmülltransport	7	7	5
Sperrmüll pressen	4	5	7
Ein-/Aussteigen Fahrzeug	4	13	13
Umgang mit Problemstoff	0	0	0
Sonstige	35	42	57



LEISTUNGSAusFALL Anzahl

2013 2014 2015

	2013	2014	2015
Kalenderausfalltage je Mitarbeiter	1,5	1,4	1,5



BETRIEBLICHES EINGLIEDERUNGSMANAGEMENT (BEM) Anzahl

2013* 2014 2015

	2013*	2014	2015
BEM-Fälle	/	1.116	1.086
Beschäftigte	/	862	830
davon Beratungsgespräche	/	273	289
Teilnahme der Psychosozialen Beratungsstelle an BEM-Gesprächen	/	245	180

* Aufgrund einer Neustrukturierung des BEM-Verfahrens in 2012 konnten die Zahlen für 2013 nicht trennscharf den Jahren zugeordnet werden. Es liegen daher für 2013 keine aussagekräftigen und vergleichbaren Daten vor.

Im Gesamtkonzept der SRH stellt die Psychosoziale Beratungsstelle einen Baustein für die verantwortungsvolle Mitarbeiterpolitik dar. Die Psychosoziale Beratungsstelle ist für die SRH ein sinnvolles Instrument zur Prävention.

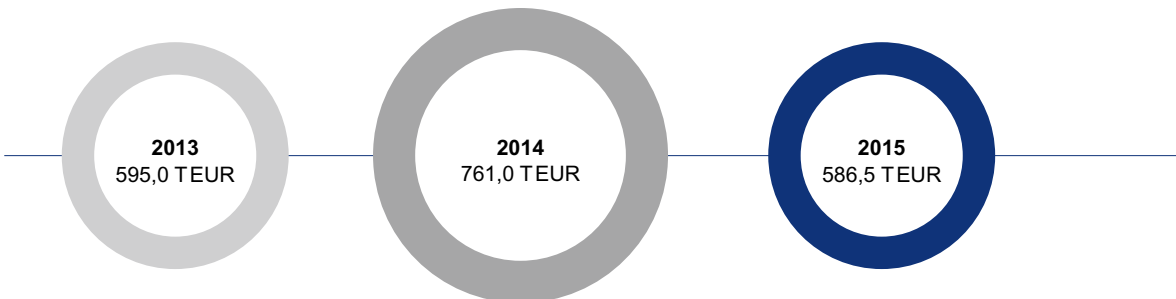
LEISTUNGEN DES ARBEITSMEDIZINISCHEN DIENSTES Anzahl

	2013	2014	2015
Untersuchungen nach arbeitsmedizinischer Verordnung	3.346	3.147	2.953
Sonstige ärztliche Untersuchungen	660	672	561
Schutzimpfungen	272	230	173

MITARBEITERENTWICKLUNG Anzahl

	2013	2014	2015
Seminare	796	707	642
davon intern	359	404	299
davon extern	437	303	343
Teilnehmer an Seminaren	3.212	3.468	2.608
Mitarbeitertage für Seminare	3.765	3.671	2.922

KOSTEN FÜR WEITERBILDUNG UND QUALIFIZIERUNG





GRENZEN DER GRI-ASPEKTE

Die folgende Liste zeigt auf, wo und – wenn außerhalb der Organisation – bei welcher Stakeholder-Gruppe die Auswirkungen der Aspekte auftreten und wo unser Unternehmen außerhalb der Organisation Einfluss nehmen kann und will.

GRI-ASPEKT	Grenzen	
	innerhalb der Organisation	außerhalb der Organisation (Kunden, Lieferanten und Geschäftspartner, Politik, Öffentlichkeit und NGOs)
KATEGORIE: WIRTSCHAFTLICH		
Wirtschaftliche Leistung	x	
Indirekte wirtschaftliche Auswirkungen	x	Politik, Öffentlichkeit und NGOs
Beschaffung		Lieferanten und Geschäftspartner
KATEGORIE: ÖKOLOGISCH		
Energie	x	Kunden, Politik, Öffentlichkeit und NGOs
Emissionen	x	Kunden, Politik, Öffentlichkeit und NGOs
Abwasser und Abfall	x	Kunden, Politik, Öffentlichkeit und NGOs
Produkte und Dienstleistungen	x	Kunden, Politik, Öffentlichkeit und NGOs
Compliance	x	
Transport	x	Kunden, Politik, Öffentlichkeit und NGOs
Insgesamt	x	
Bewertung der Lieferanten hinsichtlich ökologischer Aspekte		Lieferanten und Geschäftspartner
Beschwerdeverfahren hinsichtlich ökologischer Aspekte	x	
KATEGORIE: GESELLSCHAFTLICH		
Unterkategorie: Arbeitspraktiken und menschenwürdige Beschäftigung		
Beschäftigung	x	
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	x	
Aus- und Weiterbildung	x	
Vielfalt- und Chancengleichheit	x	
Gleicher Lohn für Männer und Frauen	x	
Bewertung der Lieferanten hinsichtlich Arbeitspraktiken		Lieferanten und Geschäftspartner
Beschwerdeverfahren hinsichtlich Arbeitspraktiken	x	
Unterkategorie: Menschenrechte		
Gleichbehandlung	x	
Bewertung der Lieferanten hinsichtlich Menschenrechte		Lieferanten und Geschäftspartner
Unterkategorie: Gesellschaft		
Korruptionsbekämpfung	x	
Unterkategorie: Produktverantwortung		
Kundengesundheit und -sicherheit	x	Kunden
Schutz der Privatsphäre von Kunden	x	Kunden

VERMERK DES UNABHÄNGIGEN WIRTSCHAFTSPRÜFERS ÜBER EINE PRÜFUNG ZUR ERLANGUNG BEGRENZTER SICHERHEIT VON NACHHALTIGKEITSINFORMATIONEN

G4-32

G4-33

AN DIE STADTREINIGUNG HAMBURG (ANSTALT DES ÖFFENTLICHEN RECHTS), HAMBURG

Wir haben die mit einem „√“ gekennzeichneten Angaben zum Wesentlichkeitsprozess im Konzern- und Nachhaltigkeitsbericht der Stadtreinigung Hamburg (Anstalt des öffentlichen Rechts), Hamburg, (im Folgenden: „Gesellschaft“) für den Zeitraum vom 1.1.2015 bis 31.12.2015 (im Folgenden: „Bericht“) einer Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des Berichts und für die Darstellung des Wesentlichkeitsprozesses im Bericht in Übereinstimmung mit den in den G4 Leitlinien zur Nachhaltigkeitsberichterstattung der Global Reporting Initiative genannten Grundsätzen (im Folgenden: „GRI-Kriterien“) sowie für die Auswahl der zu beurteilenden Angaben.

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur Nachhaltigkeitsberichterstattung sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen Nachhaltigkeitsangaben, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Nachhaltigkeitsberichts zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Angaben ist.

Unabhängigkeit und Qualitätssicherung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Wir haben die deutschen berufsrechtlichen Vorschriften zur Unabhängigkeit sowie weitere berufliche Verhaltensanforderungen eingehalten.

Unsere Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wendet die nationalen gesetzlichen Regelungen und berufsständischen Verlautbarungen – insbesondere der Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer (BS WP/vBP) sowie der Gemeinsamen Stellungnahme der WPK und des IDW: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (VO 1/2006) – an und unterhält dementsprechend ein umfangreiches Qualitätssicherungssystem, das dokumentierte Regelungen und Maßnahmen in Bezug auf die Einhaltung beruflicher Verhaltensanforderungen, beruflicher Standards sowie maßgebender gesetzlicher und anderer rechtlicher Anforderungen umfasst.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Tätigkeiten eine Beurteilung der mit einem „√“ gekennzeichneten Angaben zum Wesentlichkeitsprozess im Bericht abzugeben.

Nicht Gegenstand unseres Auftrages ist die Beurteilung von externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen, auf die im Bericht verwiesen wird.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): „Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“, herausgegeben vom IAASB, durchgeführt. Danach haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass bei kritischer Würdigung mit einer begrenzten Sicherheit ausgeschlossen werden kann, dass die mit einem „√“ gekennzeichneten Angaben zum Wesentlichkeitsprozess in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den GRI-Kriterien aufgestellt worden sind. Bei einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine erheblich geringere Sicherheit gewonnen wird. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers. Dies beinhaltet die Beurteilung von Risiken wesentlicher falscher Angaben im Bericht unter Zugrundelegung der GRI-Kriterien.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem folgende Tätigkeiten durchgeführt:

- Befragung von Mitarbeitern, die für die Durchführung des Wesentlichkeitsprozesses sowie für die Darstellung des Wesentlichkeitsprozesses im Bericht verantwortlich sind
- Einsichtnahme in ergänzende Unterlagen und unterstützende Systeme

Urteil

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass die mit einem „√“ gekennzeichneten Angaben zum Wesentlichkeitsprozess im Bericht der Gesellschaft für den Zeitraum vom 1.1.2015 bis 31.12.2015 in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den GRI-Kriterien aufgestellt worden sind.

Ergänzende Hinweise – Empfehlungen

Ohne das oben dargestellte Urteil einzuschränken, sprechen wir folgende Empfehlung für die Weiterentwicklung des Wesentlichkeitsprozesses der Gesellschaft aus:

- Noch stärkere Einbindung des Wesentlichkeitsprozesses in die strategische Ausrichtung der nachhaltigkeitsrelevanten Ziele und deren Steuerung

Verwendungszweck des Vermerks

Wir erteilen diesen Vermerk auf Grundlage des mit der Gesellschaft geschlossenen Auftrags. Die Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit wurde für Zwecke der Gesellschaft durchgeführt und der Vermerk ist nur zur Information der Gesellschaft über das Ergebnis der Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit bestimmt. Der Vermerk ist nicht dazu bestimmt, dass Dritte hierauf gestützt (Vermögens-)Entscheidungen treffen. Unsere Verantwortung besteht allein der Gesellschaft gegenüber. Dritten gegenüber übernehmen wir dagegen keine Verantwortung.

Hamburg, den 30. Juni 2016

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Hendrik Fink
Wirtschaftsprüfer

ppa. Heinke Richter



Die Erstellung des Nachhaltigkeitsbericht 2015 erfolgte gemäß den Leitlinien der Global Reporting Initiative (GRI G4) und wurde in Übereinstimmung mit der Berichtsoption „umfassend“ („comprehensive“) erstellt.








- KNB** = Konzern- und Nachhaltigkeitsbericht 2015
- D+F** = Daten und Fakten 2015, Anhang SRH Konzern- und Nachhaltigkeitsbericht 2015
- Index Internet** = www.stadtreinigung.hamburg/nachhaltigkeit/
>> Dokument "GRI-Index 2015 lang"
- HCGK** = Hamburger Corporate Governance Kodex (<http://trurn.it/HCGK>)
- SRG** = Stadtreinigungsgesetz (<https://www.stadtreinigung.hamburg/gesetze/verordnung.html>)
- DMA** = Managementansatz
- = Indikator wird im GRI G4 Content Index in Daten+Fakten 2015 beantwortet

ALLGEMEINE STANDARD-ANGABEN	VERWEISE	AUSLASSUNGEN
STRATEGIE UND ANALYSE		
G4-1	KNB S. 4–5	
G4-2	KNB S. 23–25, 66, D+F S. 15	
ORGANISATIONSPROFIL		
G4-3	Stadtreinigung Hamburg	
G4-4	KNB S. 13	
G4-5	KNB S. 13	
G4-6	Index Internet S. 1	
G4-7	KNB S. 13	
G4-8	Die SRH ist als kommunales Entsorgungsunternehmen im Wesentlichen in der Metropolregion Hamburg tätig.	
G4-9	D+F S. 4, 8–10, 13–14, 22	
G4-10	D+F S. 22 Der Großteil der Tätigkeit wird von festen Mitarbeitern durchgeführt. Im Berichtszeitraum gab es keine bedeutenden Schwankungen der Arbeitnehmerzahl.	Eine regionale Zuordnung der Beschäftigten ist nicht anwendbar, da die SRH im Wesentlichen in der Metropolregion Hamburg tätig ist.
G4-11	Die Stadtreinigung Hamburg ist als Anstalt öffentlichen Rechts tarifgebunden. Insofern gilt für nahezu alle Beschäftigten der SRH (rund 100%) der Tarifvertrag der Arbeitsrechtlichen Vereinigung Hamburg e.V.	
G4-12	KNB S. 27	
G4-13	Im Berichtszeitraum gab es keine wesentlichen Veränderungen.	
G4-14	KNB S. 24, Index Internet S.2	
G4-15	KNB S. 25	
G4-16	Index Internet S.2	
ERMITTELTE WESENTLICHE ASPEKTE UND GRENZEN		
G4-17	KNB Umschlag vorne U II, S. 12, 14, 15	
G4-18	KNB S. 18, D+F S. 27	
G4-19	D+F S. 27	
G4-20	D+F S. 27	
G4-21	D+F S. 27	
G4-22	Sofern es Änderungen im Vergleich zu vorherigen Berichten gab, sind diese an entsprechender Stelle erläutert.	
G4-23	Da die SRH im vorliegenden Bericht erstmals die GRI-G4 Leitlinien anwendet, gibt es keine zu vergleichenden Änderungen der Aspekte zu früheren Berichtszeiträumen.	
EINBINDUNG VON STAKEHOLDERN		
G4-24	KNB S. 18	

G4-25	Index Internet S. 3	
G4-26	KNB S. 18, 26, D+F S. 5	
G4-27	KNB S. 19	
BERICHTSPROFIL		
G4-28	KNB Umschlag vorne U II	
G4-29	KNB Umschlag vorne U II	
G4-30	KNB Umschlag vorne U II	
G4-31	KNB Impressum S. 106	
G4-32	D+F S. 28–30	
G4-33	D+F S. 28 Alle Angaben aus dem wirtschaftlichen Lagebericht werden jährlich von einem unabhängigen Wirtschaftsprüfer geprüft. Die Leistung wird regelmäßig extern ausgeschrieben. Die dafür beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft prüfte erstmals den Wesentlichkeitsprozess zur Erstellung des vorliegenden Berichtes. Die beiden vorherigen Nachhaltigkeitsberichte wurden durch einen externen Umweltgutachter geprüft. Um die Qualität der Berichterstattung zu belegen, befürwortet die Geschäftsführung eine externe Prüfung.	
UNTERNEHMENSFÜHRUNG		
G4-34	KNB S. 14 Oberstes Kontrollorgan der Stadtreinigung Hamburg ist der Aufsichtsrat, der paritätisch besetzt ist. Vier der zwölf Mitglieder werden von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der SRH alle fünf Jahre gewählt. Die Freie und Hansestadt Hamburg hat als Gesellschafter der SRH zwei ihrer acht Sitze im Aufsichtsrat der Gewerkschaft Ver.di überlassen. Die übrigen sechs Mitglieder des Aufsichtsrates repräsentieren wichtige Stakeholder-Gruppen der SRH und der Aufsichtsbehörden. Den Vorsitz hat der Staatsrat der Behörde für Umwelt und Energie. Es gibt einen Unterausschuss vom Aufsichtsrat, den Finanz- und Personalausschuss.	
G4-35	SRG § 7, Index Internet S. 4	
G4-36	Index Internet S. 4	
G4-37	Index Internet S. 4	
G4-38	Die Organe der Stadtreinigung Hamburg sind die Geschäftsführung, bestehend aus zwei Mitgliedern (beide männlich), und der Aufsichtsrat, bestehend aus zwölf Mitgliedern. Fünf der zwölf aktiven Mitglieder des Aufsichtsrates sind weiblich (42%, Stand 2015). Die Aufsichtsratsmitglieder ebenso wie die Geschäftsführung werden gemäß dem Stadtreinigungsgesetz SRG für die Amtszeit von fünf Jahren bestellt. Der Finanz- und Personalausschuss (FPA) ist ein Unterausschuss vom Aufsichtsrat. Dieser setzt sich aus vier Mitgliedern des Aufsichtsrates zusammen und tagt, ebenfalls wie der Aufsichtsrat, mindestens vier Mal im Jahr. Im Aufsichtsrat sind Vertreter wichtiger Stakeholder (Mieterverein, Verbraucherzentrale, Handelskammer) Mitglied.	
G4-39	SRG § 6, Index Internet S. 4	
G4-40	SRG § 6, Index Internet S. 5	
G4-41	SRG § 4, § 6, § 7, HCGK 5.6, Index Internet S. 5	
G4-42	Index Internet S. 5	
G4-43	Index Internet S. 5	
G4-44	HCGK 4.2.2, HCGK 5.4.1, Index Internet S. 5	
G4-45	Index Internet S. 5	
G4-46	Index Internet S. 6	
G4-47	Index Internet S. 6	

	G4-48	Index Internet S. 6	
	G4-49	Index Internet S. 6	
G4-50	G4-50	Im Berichtszeitraum gab es keine kritischen Anliegen.	
	G4-51	KNB S. 101, 104, Index Internet S. 6	
	G4-52	KNB S. 104, Index Internet S. 6	
	G4-53	Index Internet S. 7	
G4-54	G4-54	Das mittlere Niveau der Jahresgesamtvergütung aller Beschäftigten entspricht 33,74 % der Jahresgesamtvergütung des höchstbezahlten Mitarbeiters.	Eine regionale Zuordnung ist nicht anwendbar, da die SRH im Wesentlichen in der Metropolregion Hamburg tätig ist.
G4-55	G4-55	Die prozentuale Steigerung der Jahresgesamtvergütung entspricht der Tarifierhöhung und ist daher für nahezu alle Beschäftigten identisch.	
ETHIK UND INTEGRITÄT			
	G4-56	KNB S. 26	
	G4-57	KNB S. 26, D+F S. 3	
	G4-58	KNB S. 26, D+F S. 3	

	SPEZIFISCHE STANDARD-ANGABEN	VERWEISE	AUSLASSUNGEN
KATEGORIE: WIRTSCHAFTLICH			
<i>Aspekt: Wirtschaftliche Leistung</i>			
	G4-DMA	KNB S. 14, 19, 24, 25, 66, Index Internet S. 7	
	G4-EC1	D+F S. 4	
	G4-EC2	Index Internet S. 8	Die finanziellen Folgen des Klimawandels sind gegenwärtig nicht verfügbar, da es bislang keine Notwendigkeit für die Erhebung gibt. Bei einem Langzeitvergleich der Winterdienstesätze gab es keine erkennbaren Anzeichen für klimabedingte Änderungen. Eine Erhebung der finanziellen Folgen erfolgt, sobald es erkennbare Auswirkungen gibt.
	G4-EC3	KNB S. 102, Index Internet S. 8	
G4-EC4	G4-EC4	D+F S. 5 Die Freie und Hansestadt Hamburg ist die alleinige Anteilseignerin der SRH.	Eine regionale Zuordnung ist nicht anwendbar, da die SRH im Wesentlichen in der Metropolregion Hamburg tätig ist.
<i>Aspekt: Indirekte wirtschaftliche Auswirkungen</i>			
	G4-DMA	KNB S. 14, 19, 24, 66 f., Index Internet S. 9	
	G4-EC7	KNB S. 24, 34, Index Internet S. 9	
	G4-EC8	KNB S. 24, 43, Index Internet S. 9	
<i>Aspekt: Beschaffung</i>			
	G4-DMA	KNB S. 14, 19, 24, 27, 66, Index Internet S. 9	
	G4-EC9	KNB S. 24	
KATEGORIE: ÖKOLOGISCH			
<i>Aspekt: Energie</i>			
	G4-DMA	KNB S. 14, 19, 25, 38, 40, 51, 66 f., D+F S. 15, Index Internet S. 10	
	G4-EN3	D+F S. 11, 16	








	G4-EN4	D+F S. 16	
	G4-EN5	D+F S. 17	
	G4-EN6	KNB S. 51 Die SRH setzt diverse Maßnahmen zur Energieeinsparung und Effizienzsteigerung um, wie beispielsweise bei der Sanierung der Gebäude oder durch den Einsatz von elektrischen oder kraftstoffsparenden Fahrzeugen.	Gegenwärtig liegen die Informationen nicht vor, da bislang keine systematische Erfassung des eingesparten Energieverbrauchs je Maßnahme erfolgte. Es ist geplant, dies spätestens bis 2018 einzuführen.
	G4-EN7	KNB S. 39, 43, 51, Index Internet S. 10	
Aspekt: Emissionen			
	G4-DMA	KNB S. 14, 19, 25, 39, 40, 49, 50, 66 f., D+F S. 15 Index Internet S. 10	
	G4-EN15	D+F S. 17	
	G4-EN16	D+F S. 17	
	G4-EN17	D+F S. 17	
	G4-EN18	D+F S. 17	
	G4-EN19	KNB S. 50, D+F S. 10, 17, Index Internet S. 11	Die Informationen über die Einsparung von THG-Emissionen je Maßnahme sind gegenwärtig nicht verfügbar. Aufgrund der Komplexität erfolgt bislang keine Erfassung. Wir prüfen, ob dies mittelfristig erfolgen kann.
	G4-EN20	Bei ihrer Geschäftstätigkeit emittiert die Stadtreinigung Hamburg keine ozonabbauenden Stoffe. Die Kälte- und Klimaanlage aller Liegenschaften sind zu 100% ohne Kältemittel R11, R12 und R22. Alle Anlagen werden turnusgemäß auf Leckagen untersucht.	
	G4-EN21	D+F S. 18, 19	
Aspekt: Abwasser und Abfall			
	G4-DMA	KNB S. 14, 19, 25, 30-35, 37-40, 51, 66 f., D+F S. 3, 15, Index Internet S. 11	
	G4-EN22	D+F S. 20	
	G4-EN23	D+F S. 6, 7, 11, 21, Index Internet S. 12	
	G4-EN24	Im Berichtszeitraum gab es keine signifikanten Verschmutzungen.	
	G4-EN25	D+F S. 8 Die SRH importiert, exportiert und behandelt keine gefährlichen Abfälle.	
	G4-EN26	Von den Abwassereinleitungen des Unternehmens sind keine Gewässer und damit verbundene Lebensräume betroffen.	
Aspekt: Produkte und Dienstleistungen			
	G4-DMA	KNB S. 14, 19, 25, 33, 34, 37-40, 43, 45, 49, 51, 66 f., D+F S. 15, Index Internet S. 12	
	G4-EN27	KNB S. 45, D+F S. 19, Index Internet S. 13	
	G4-EN28		Dieser Indikator ist nicht anwendbar, da die SRH ein Dienstleistungsunternehmen ist und keine Produkte mit Verpackung verkauft.
Aspekt: Compliance			
	G4-DMA	KNB S. 19, 25, 66, D+F S. 3, 15, Index Internet S. 13	
	G4-EN29	Im Berichtszeitraum gab es keine entsprechenden Vorfälle.	
Aspekt: Transport			
	G4-DMA	KNB S. 14, 19, 49-51, 67, D+F S. 15, Index Internet S. 14	
	G4-EN30	KNB S. 49, D+F S. 15, Index Internet S. 14	

Aspekt: Insgesamt		
G4-DMA	KNB S. 14, 19, 25, 51, 66 f., Index Internet S. 14	
G4-EN31	D+F S. 5	
Aspekt: Bewertung der Lieferanten hinsichtlich ökologischer Aspekte		
G4-DMA	KNB S. 14, 19, 27, 66, Index Internet S. 14	
G4-EN32	KNB S. 27, Index Internet S. 14	
G4-EN33	Index Internet S. 14	
Aspekt: Beschwerdeverfahren hinsichtlich ökologischer Aspekte		
G4-DMA	KNB S. 14, 19, 35, 66, D+F S. 15, Index Internet S. 15	
G4-EN34	Index Internet S. 15	
KATEGORIE: GESELLSCHAFTLICH		
Unterkategorie: Arbeitspraktiken und menschenwürdige Beschäftigung		
Aspekt: Beschäftigung		
G4-DMA	KNB S. 14, 19, 55, 68, Index Internet S. 15	
G4-LA1	D+F S. 23	
G4-LA2	Die grundsätzliche Inanspruchnahme von betrieblichen Leistungen ist nicht abhängig von Voll- oder Teilzeitbeschäftigung. Lediglich die Höhe der Leistungen variiert je nach Umfang der Beschäftigung. Beschäftigte mit befristeten Arbeitsverträgen erhalten ebenfalls die tariflich festgelegten Leistungen, Ausnahme ist die Teilnahme am Lebensarbeitszeitkonto.	Eine Zuordnung zu Hauptgeschäftstandorten ist nicht anwendbar, da die SRH im Wesentlichen in der Metropolregion Hamburg tätig ist.
G4-LA3	D+F S. 24 Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der SRH haben Anspruch auf Elternzeit.	
Aspekt: Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz		
G4-DMA	KNB S. 14, 19, 25, 56-58, 68, D+F S. 3, Index Internet S. 15	
G4-LA5	Index Internet S. 16	
G4-LA6	D+F S. 25 Im Berichtszeitraum gab es keine arbeitsbedingten Todesfälle.	Geschlechterspezifische Informationen sind gegenwärtig nicht verfügbar. Eine Datenerhebung nach Geschlecht ist für die SRH bislang nicht sinnvoll, da die meisten Unfälle im gewerblichen Bereich passieren, wo der Frauenanteil noch sehr niedrig ist. Für eine zuverlässige statistische Aussage ist die Datenbasis zu klein. Sobald sich diese mittelfristig signifikant erhöht, nehmen wir eine Aufteilung nach Geschlecht vor.
G4-LA7	KNB S. 56	
G4-LA8	Index Internet S. 16	
Aspekt: Aus- und Weiterbildung		
G4-DMA	KNB S. 14, 19, 56, 58, 68, Index Internet S. 17	
G4-LA9	D+F S. 26	Geschlechterspezifische Informationen, ebenso wie die Aufteilung nach Mitarbeiterkategorie und Stunden liegt nicht vor, da dies intern nicht zur Steuerung gebraucht wird.
G4-LA10	KNB S. 56, D+F S. 26	
G4-LA11	Index Internet S. 17	
Aspekt: Vielfalt und Chancengleichheit		
G4-DMA	KNB S. 19, 58 f., 68, D+F S. 3, Index Internet S. 17	

G4-LA2

G4-LA3

G4-LA6

	G4-LA12	D+F S. 22, 24 Im Berichtszeitraum waren fünf der zwölf aktiven Mitglieder des Aufsichtsrats weiblich (42%) und beide Mitglieder der Geschäftsführung männlich. Fünf (42%) der Aufsichtsratsmitglieder waren zwischen 30–50 Jahre alt und sieben (58%) über 50.	
Aspekt: Gleicher Lohn für Frauen und Männer			
	G4-DMA	KNB S. 14, 19, D+F S. 3, Index Internet S. 17	
	G4-LA13	Die Entlohnung basiert auf tarifvertraglichen und betrieblichen Regelungen. Die Höhe des Entgelts richtet sich nach den Anforderungen des Arbeitsplatzes, nicht nach dem Geschlecht.	
Aspekt: Bewertung der Lieferanten hinsichtlich Arbeitspraktiken			
	G4-DMA	KNB S. 14, 19, 27, 66, Index Internet S. 18	
	G4-LA14	KNB S. 27, Index Internet S. 18	
	G4-LA15	Index Internet S. 18	
Aspekt: Beschwerdeverfahren hinsichtlich Arbeitspraktiken			
	G4-DMA	KNB S. 14, 19, 55, 68, D+F S. 3, Index Internet S. 18	
	G4-LA16	Index Internet S. 19	
Unterkategorie: Menschenrechte			
Aspekt: Gleichbehandlung			
	G4-DMA	KNB S. 19, 58 f, 68, D+F S. 3, Index Internet S. 19	
	G4-HR3	Im Berichtszeitraum gab es insgesamt zwei Diskriminierungsvorfälle. Die Vorfälle wurden von der AGG-Beauftragten (AGG = Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz) geprüft und es wurden Vereinbarungen zur Abhilfe getroffen. Die Vorfälle sind nicht Gegenstand einer Maßnahme oder Klage.	
Aspekt: Bewertung der Lieferanten hinsichtlich Menschenrechten			
	G4-DMA	KNB S. 14, 19, 27, 66, Index Internet S. 19	
	G4-HR10	Index Internet S. 20	
	G4-HR11	Index Internet S. 20	
Unterkategorie: Gesellschaft			
Aspekt: Korruptionsbekämpfung			
	G4-DMA	KNB S. 19, 26, 66, D+F S. 3, Index Internet S. 20	
	G4-SO3	Im Jahr 2012 wurde durch die Abteilung „Interne Revision“ für alle Geschäftsbereiche der Stadtreinigung Hamburg und der Mehrheitsbeteiligungen ein Gefährdungsatlas erstellt, der die jeweilige Korruptionsgefährdung darstellt (100%). Der Aufsichtsrat wird regelmäßig über die Korruptionsrisiken informiert.	Die Informationen über Korruptionsrisiken unterliegen internen Vertraulichkeitsauflagen und werden daher nicht im Bericht veröffentlicht.
	G4-SO4	Index Internet S. 21	Informationen über die Anzahl informierter Geschäftspartner und Lieferanten liegt nicht vor, da dies nicht erfasst wird. Aus organisatorischen Gründen ist dies vorerst nicht geplant.
	G4-SO5	Im Berichtszeitraum gab es keine bestätigten Korruptionsvorfälle.	
Unterkategorie: Produktverantwortung			
Aspekt: Kundengesundheit und -sicherheit			
	G4-DMA	KNB S. 19, 25, 40, 50, D+F S. 3, Index Internet S. 21	
	G4-PR1	Index Internet S. 21	
	G4-PR2	Im Berichtszeitraum gab es keine entsprechenden Vorfälle.	
Aspekt: Schutz der Privatsphäre der Kunden			
	G4-DMA	KNB S. 19, 26, D+F S. 3, Index Internet S. 22	
	G4-PR8	Im Berichtszeitraum lagen keine begründeten Beschwerden vor.	

IMPRESSUM

Herausgeber

Stadtreinigung Hamburg
Anstalt des öffentlichen Rechts
Bullerdeich 19, 20537 Hamburg
Telefon (040) 25760
www.stadtreinigung.hamburg
www.facebook.com/stadtreinigunghamburg

Illustration Umschlag: Julia Friese;
Seite 2: Infografik von Madaus,
Licht + Vernier (mlv)

K1308-01/07.16/2,5

